„Ich fahr hin, um Weltmeister zu werden“

Hannes Oberpriller gewinnt bei der WM der Vorderladerschützen in Granada zweimal Gold und dreimal Bronze

VON KLAUS MUNZ
UND KATHARINA BROMBERGER

Grainau – Eigentlich hat Hannes Oberpriller (57) seine Karriere schon beendet. 2005, ein Jahr beziehungsweise drei Jahre nach seinen Weltmeistertiteln in den USA und in Italien, war Schluss mit dem Schießen. Perkussionsgewehr, Colt, Muskete und die vielen anderen Schusswaffen blieben weitgehend unangetastet zu Hause liegen. Zwei Jahre hat der Grainauer das durchgezogen, innerlich aber nie mit dem Sport abgeschlossen. „Er hat mich nicht losgelassen. Das ist wie eine Sucht.“ Oberpriller gab ihr nach. Schuss für Schuss kämpfte er sich zurück an die Spitze, trainiert hat er „wie ein Ochs“. Und jede Stunde am Schießstand, jede verschossene, für die Gewehr- und Pistolenunikate in stundenlanger Arbeit selbst gegossene Kugel hat sich gelohnt: Aus dem südspanischen Granada ist Oberpriller nun als Doppel-Weltmeister zurückgekommen. Bei der WM der Vorderladerschützen vom 28. September bis 5. Oktober holte er zweimal mit der Mannschaft Gold, dreimal gewann er Bronze im Einzel.

Für Oberpriller war es der erste Einsatz für die deutsche Nationalmannschaft seit etwa neun Jahren. Entsprechend nervös war er. „Da geht am Anfang die Hand schon mal so.“ Zur Demonstration zielt Oberpriller auf eine imaginäre Zielscheibe. Mit der Hand, in der normalerweise die Pistole liegt, wackelt er demonstrativ hin und her. „Es dauert, bis du im Wettkampf drin bist.“ Spätestens nach einem Tag war das der Fall: Oberprillers Paradedisziplin, das Perkussionsgewehr, stand an. Es lief bestens: 98 Ringe bedeuteten Bronze – nur „Bruchteile von einem Millimeter“ trennten den Sportschützen von Gold. Ganz oben stand er einen Tag später mit seinen Mannschaftskameraden in der Disziplin Perkussionspistole.

Die deutschen Schützen galten stets als Mitfavoriten – 55 Medaillen nahmen sie mit nach Hause. Doch Oberpriller hatte die Erwartungen zusätzlich „nach oben geschraubt“, sagt er selbst. „Ich hab' gesagt: Ich fahr hin, um Weltmeister zu werden.“ Auf seiner Titel-Wunschliste aber hatte er eine andere Disziplin notiert: das Perkussionsgewehr, mit dem er 2002 den WM-Titel geholt hatte. Doch auch mit Bronze ist Oberpriller zufrieden. Zumal er in Granada gleich noch einen zweiten Titel gewann: In der Kombinationswertung Versailles lag das deutsche Team vorne. Zudem holte Oberpriller Bronze mit der Steinschlossmuskete, im Einzel und in der Mannschaft.

Ein solches Comeback im Nationalteam muss gefeiert werden: Am morgigen Samstag veranstaltet die Gemeinde Grainau ein Fest im Schützenhaus ab 18 Uhr. Geht es nach Oberpriller, folgen weitere Feste. Für die Europameisterschaft in Portugal 2015 jedenfalls ist er schon qualifiziert.

Beste Schützen: Hannes Oberpriller (M.) mit seinen Teamkameraden Martin Kloke (l.) und Jörg Klock. FOTO: FKN